

# "NEIGHBOURS IN THE HOOD"

HERBSTSCHULE ANTIROMAISMUS UND SELF-EMPOWERMENT



LESUNG | DISKUSSION | FILME | VORTRÄGE | AUSSTELLUNG | GESPRÄCHE | WORKSHOPS  
DRESDEN, FESTSPIELHAUS HELLERAU, 23.-27. SEPTEMBER 2015

Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom\_nja und Sint\_ezze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Trotzdem bleibt der gesellschaftliche Aufschrei aus.

Für Sachsen scheint die Geschichte und Gegenwart der Rom\_nja und Sint\_ezze ein geradezu blinder Fleck. Die rudimentäre Forschung erlaubt kein klares Bild zur lokalen Verfolgungsgeschichte im Nationalsozialismus. Auch der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom\_nja und Sint\_ezze sind sehr gering.

Hier setzt die **Herbstschule** an. In der besonderen Umgebung des Festspielhauses Hellerau werden wir viereinhalb intensive und anregende Tage verbringen. Im Vordergrund stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment teilnehmender Rom\_nja und die lokale politische Vernetzung. Versierte Expert\_innen geben einen Einstieg in das Thema Antiromaismus, zusammen nähern wir uns der (lokalen) Verfolgungsgeschichte der Rom\_nja und Sint\_ezze, besuchen und diskutieren künstlerische Beiträge, organisieren den Austausch mit sächsischen und tschechischen Selbstvertretungsorganisationen. Ziel ist die nachhaltige Vernetzung aller Teilnehmenden. Die Herbstschule wendet sich an alle Interessierten, besonders aber an Menschen, die sich gegen Antiromaismus engagieren oder dies vorhaben.

## PROGRAMM

### MI, 23.9.2015

16:00 Uhr Anreise & Snacks

17:00 Uhr Kennenlernen & Organisatorisches

20:00 Uhr LESUNG "Meine 7000 Nachbarn", mit der Autorin Eva Ruth Wemme

Die Geschichten aus »Meine 7000 Nachbarn« (Verbrecher Verlag, 2015) halten fest, was keinem Menschen zuzumuten ist. Ein Mann arbeitet wochenlang auf der Baustelle des Berliner Flughafens und erhält am Ende keinen Lohn. Einer schwangeren Frau wird im Krankenhaus bestätigt, dass ihr Kind am selben Tag zur Welt kommen werde, dann wird sie gebeten, sich ein anderes Krankenhaus zu suchen. Bei den 7000 Nachbarn handelt es sich um Rom\_nja in Berlin. Eva Ruth Wemme übersetzt Literatur aus dem Rumänischen und begleitet seit 2011 rumänische Migrant\_innen in Berlin als Dolmetscherin und Beraterin. Sie berichtet eindringlich und aus erster Hand vom Teufelskreis aus Arbeits- und Wohnungslosigkeit, aus Fremdheit und Vorurteilen.

MEINE 7000  
NACHBARN

EVA RUTH WEMME

EX

### DO, 24.9.2015

10:00 Uhr Begrüßung und Einführung, DEBATTE mit Vertreter\_innen von Selbstvertretungsinitiativen: Hamze Bytyci - RomaTrial, Amaro Drom e.V., Isidora Randjelović - IniRromnja, feministisches Archiv RomaniPhen, Jaques Delfeld (angefragt) - Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, Dokumentationszentrum Heidelberg, Ivana Mariposa Conková (angefragt) - Aktivistin, Free Lety Movement, Kenan Emini, Roma-Center Göttingen e.V.

14:00 Uhr Vertiefung mit WORKSHOPS, im Anschluss VORSTELLUNG DER ERGEBNISSE

19:00 Uhr Abendessen, Ort: Brücke/Most-Zentrum

20:00 Uhr Roma in der Slowakei heute VORTRAG mit Thomas Handrich, Ort: Brücke/Most-Zentrum, Reinhold-Becker-Straße 5

Wo Rassismus - oder Antiromaismus - kritisiert und bekämpft wird, gibt es unterschiedliche Standpunkte, Verständnisse und Herangehensweisen. Oft verlaufen sich Diskussionen, sofern sie überhaupt stattfinden, in der Verschiedenheit von Perspektiven und damit verbundener Begriffe, Debatten und Standpunkte. In dem Wissen um die Berechtigung verschiedener Positionen soll hier versucht werden, die Bandbreite der Diskussionen abzubilden. Ziel ist die Verständigung über mögliches solidarisches Zusammenwirken.

Workshop 1: (Anti-)Rassismus-Theorien (Philosophie/Geschichtswissenschaften/Sozialwissenschaften)  
Workshop 2: Theater mit Veronika Patočková (Aktivistin, Übersetzerin, RomaTrial e.V.) und Hamze Bytyci (Aktivist, Schauspieler und Theaterpädagoge, RomaTrial e.V.)  
Workshop 3: Pädagogische Methoden zur Antidiskriminierungsarbeit im Thema Antiromaismus mit Susanne Gärtner und Sonja Riehn, Brücke/Most-Stiftung

Thomas Handrich unterstützt mehrheitlich von Rom\_nja bewohnte Dörfer in der Nähe von Kosice im Osten der Slowakei beim Aufbau funktionierender Gemeinwesen im Rahmen des Youth Empowerment Partnership Programmes (YEPP). Er stellt Erfahrungen sowie erste Erfolge vor und fragt nach der Übertragbarkeit dieser und ähnlicher Ansätze auch außerhalb der Slowakei - eine Veranstaltung im Rahmen der „Interkulturellen Tage Dresden“.

Die Herbstschule ist eine Kooperation zwischen Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen, HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste Dresden und der Brücke/Most-Stiftung. Die Herbstschule ist Teil von RomaRespekt unter dem Dach von Weiterdenken und wird gefördert als Modellprojekt des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben.

weiterdenken  
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN

ROMARESPEKT

HELLERAU-EUROPÄISCHES  
ZENTRUM DER KÜNSTE DRESDEN  
HELLERAU-EUROPEAN CENTER  
FOR THE ARTS DRESDEN

ROMAMOR

Brücke|Most-Stiftung  
Nadace Brücke|Most

bpb  
Bundeszentrale für  
politische Bildung

Gefördert vom  
 Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

# PROGRAMM

## FR, 25.9.2015

**10:00 Uhr** BRUNCH, INPUT & FILM mit der Gruppe »Geschichte Vermitteln Leipzig«, anschließend FILM "Nicht wiedergekommen" (2010, 52 Min., Regie: Jana Müller)  
Ort: Thalia Kino, Görlitzer Str. 6, Dresden

**13:30 Uhr** Zwangsarbeit, Verfolgung und Vernichtung LOKALRECHERCHEN zum KZ- Außenlager Taucha mit Vertreter\_innen der »Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig«, Ort: Festspielhaus Hellerau

**15:00 Uhr** "Selbst der Tod hat Angst vor Auschwitz" GEDICHTE, FRAGMENTE, KURZBEITRÄGE  
Ort: Temporäres Denkmal für Johann "Rukeli" Trollmann, neben dem Festspielhaus Hellerau

**17:00 Uhr** „9841“ zur Erinnerung an Johann Rukeli Trollmann, ZEITZEUGENGESPRÄCH & DEBATTE mit Wolfgang Trollmann (angefragt), Alekos Hofstetter, Florian Göpfert, Christian Steuer (Künstlergruppe NURR)  
Ort: Denkmal, neben dem Festspielhaus Hellerau

**20:00 Uhr** KITCHEN TALK mit Jozef Miker (Konexe) und Ivana Mariposa Čonková (Free Lety Movement, beide angefragt)  
Ort: Festspielhaus Hellerau

Der Input-Beitrag gibt Einblicke in die gesellschaftlichen und politischen Wahrnehmung von Rom\_nja und Sint\_etze in der DDR und beschreibt ihre mangelnde Anerkennung als Opfer des Faschismus, die Entschädigungs- bzw. Nicht-Entschädigungspraxis für die erlittene rassistische Verfolgung, Erinnerungspolitik und offizielles Gedenken. Im Film erinnert sich Wald-Frieda Weiss, die selbst sieben Jahre KZ-Haft überstand, schmerzlich an den Verlust ihrer Eltern, die in den Konzentrationslagern Lichtenburg, Ravensbrück und Mauthausen an den Folgen von Misshandlungen starben. Etwa eine halbe Million Sint\_etze und Rom\_nja wurden dort in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet.

Die Verfolgungsgeschichte von Sint\_etze und Rom\_nja während des Nationalsozialismus ist in der Lokalgeschichte Sachsens weder wissenschaftlich erforscht noch im kollektiven Gedächtnis verankert. Der Beitrag gibt einen Einblick in erste Studien zur Verfolgung der Sint\_etze und Rom\_nja in Sachsen.

Ihr stellt in Kooperation mit der Gruppe Gegen Antirromismus (Dresden) aus unterschiedlichen Texten z.B. von Ceija Stojka eine Lesung zusammen. Die verlesenen Texte geben Anregungen zur Debatte um Erinnerung und zur individuellen Auseinandersetzung.

\* Lange Zeit war das Schicksal von Johann Wilhelm „Rukeli“ Trollmann unsichtbar. Ein Star, an dem niemand im deutschen Boxsport vorbei kam. Aufgrund seiner sinto-deutschen Herkunft wurde ihm als „tanzendem, undeutsch boxendem Zigeuner“ im Nationalsozialismus Erfolg und sozialer Aufstieg verwehrt. Stigmatisiert und entrechtet verlor er seine Existenzgrundlage, wurde 1938 verhaftet, verschleppt und 1944 im KZ Wittenberge ermordet. „9841“ war seine Häftlingsnummer im KZ Neugamme, „9841“ ist auch der Titel der Installation, mit der die Künstlergruppe Bewegung NURR 2010 dem Deutschen Meister im Halbschwergewicht (1933) ein Denkmal setzte.

Die Rom\_nja-Initiative "Konexe" aus Ústí nad Labem hat im Frühjahr 2014 eine neue Kampagne mit dem Ziel initiiert, dass die Schweinemastanlage auf dem ehemaligen Lagergelände des KZ Lety geschlossen und dort eine würdige Gedenkstätte errichtet wird. Jozef Mikers Angehörige sind in Lety angekommen. Er engagiert sich heute gegen die Schweinemastanlage. Ivana Mariposa Čonková ist Teil der Rom\_nja-Community Tschechiens und kämpft als Aktivistin für ein würdiges Gedenken.

## SA, 26.9.2015

**10:00 Uhr** Hit the Road Jack, FÜHRUNG & KÜNSTLERINNENGESPRÄCH mit Annette Hauschild (Fotoagentur OSTKREUZ) und Kefaet Prizreni  
Ort: Festspielhaus Hellerau

**12:00 Uhr** „Ich weiß nicht, ob sich andere Künstler\_innen damit auseinandersetzen...“ FILM & DISKUSSION

**14:00 Uhr** "Antiziganismus und Arbeitsgesellschaft" VORTRAG und DISKUSSION mit Roswitha Scholz

**16:00 Uhr** Nur Show oder neue Wege? Kritische Perspektiven auf bisherige Anti-Diskriminierungs- und Empowerment-Politiken, INPUTS und DISKUSSION mit den Politikerinnen Soraya Post und Petra Čagalj Sejdi  
Ort: Festspielhaus Hellerau

**19:00 Uhr** FILM "Všetky moje deti/All my children", Regie: Ladislav Kaboš, 2013, 90 Min., slowakisch mit englischen Untertiteln  
Ort: Nancy Spero Saal, Festspielhaus Hellerau

**19:00 Uhr** TANZ- UND RAPWORKSHOP mit dem Hip-Hop-Artist Kefaet Prizreni und dem hiphoplabb  
Ort: Festspielhaus Hellerau

**22:00 Uhr** KAGE plus special guest DA PRINCE, HIP HOP KONZERT  
Ort: Festspielhaus Hellerau

Annette Hauschild beschäftigt sich fotografisch-konzeptuell mit der Lebenssituation von Rom\_nja, die die geöffneten Grenzen Europas in Einklang mit dem ererbten Stigma bringen müssen. Ihr könnt mit der Künstlerin und dem Hip-Hop-Artist Kefaet Prizreni sprechen, der einer der von Hauschild porträtierten Personen ist.

In diesem Video besprechen Dotschy Reinhardt, Joschla Weiß und Slavisa Marković ihre Perspektiven auf Kunst- und Kulturproduktionen von Rom\_nja und Sint\_etze. Sie diskutieren gesellschaftliche Rollenzuschreibungen und persönliche Anliegen ihrer künstlerischen Arbeit.

Die Diskriminierung von Rom\_nja beruht nicht nur auf dem falschen Denken Einzelner sondern sie gründet im Wesen der bürgerlichen Gesellschaft selbst. Kritik an Rassismus reicht hier nicht: Die im Kapitalismus spezifisch gehasste ethnisierte "Asozialität" wird im Vortrag gesellschaftskritisch untersucht.

Die soziale Diskriminierung europäischer Rom\_nja ist seit langer Zeit fundiert nachgewiesen. Doch was bringen Gegenmaßnahmen wie z.B. die derzeit endende „Dekade zur Inklusion der Roma“ der EU? Bisher gibt es weder Verbesserungen der sozialen oder politischen Inklusion noch bei der direkten politischen Partizipation der Rom\_nja. Und wie gestaltet sich die Lebensrealität der größten europäischen Minderheit in den unterschiedlichen Staaten? Wir wollen mit den Politikerinnen Soraya Post (Mitglied des Europäischen Parlaments und Rom\_nja -Aktivistin, Schweden) und Petra Čagalj Sejdi (Stadträtin Leipzig und Mitbegründerin des ersten sächsischen Rom\_nja -Selbstvertretungsvereins „Romano Sumnal“) diskutieren, welche politischen Pläne sie verwirklichen wollen, welche Bündnisse, Programme und Kampagnen es bedarf und worin sie wegweisende Beispiele erkennen.

„Alle meine Kinder“ ist eine Langzeitdokumentation, die über mehr als zehn Jahre über Rom\_nja-Aktivist\_innen aus einer der ärmsten Gegenden der Slowakei gedreht wurde – ein Film über Mut, Kraft und Liebe. Der Hauptakteur dieses Films ist der charismatische Pfarrer Marián Kuffa, der seinen Blaumann beim Kampf um die Menschen in den ärmsten Romasiedlungen in der Ostslowakei häufiger trägt als den Talar. Seine Sisyphosarbeit wird oft von der staatlichen Bürokratie aber auch von den Menschen, denen er helfen will, erschwert. Die Rom\_njasiedlung gilt als Vorzeigeprojekt weit über die slowakischen Landesgrenzen hinaus.

Parallel zum Film "Všetky moje deti/All my children" findet ein Workshop mit Bewegung und Sprechgesang statt.  
Mehr zum Workshop: <https://hiphoplab.wordpress.com>

Die Brüder Kefaet und Selami Prizreni sind Hip-Hop-Musiker unter den Namen K-Pluto, Gipsy und KAGE. Sie standen kurz davor, aussichtsreiche internationale Tourneeverträge mit Größen der Szene abzuschließen, bevor sie 2010 in den Kosovo abgeschoben wurden. Ihre Konzerte in Deutschland, Österreich und der Schweiz mussten damals ausfallen. Ihre Familie war 1988 aus dem Kosovo nach Deutschland geflüchtet, die beiden sind in Deutschland groß geworden. Im Moment sind sie erneut von Abschiebung bedroht. Daher fordern wir: HIP HOP and a safe home for everybody.

## SO, 27.9.2015

**10:00 Uhr** Was tun? Best Practises. THEMENTISCHE UND ABSCHLUSSDISKUSSION  
Free Lety Movement, Alle Bleiben, Gegen Antirromismus, Medienprojekt Wuppertal, Amaro Foro, Romano Sumnal u.a. (alle angefragt)

**14:00 Uhr** AUSKLANG

Am letzten Tag der Herbstschule wollen wir besprechen, in welchen Bereichen wir uns wie organisieren können. Was tun in der Bildungsarbeit, wie und wo sollte politisch protestiert werden, wie sieht es aus in Kunst und Kultur, wie kann Selbstorganisation aussehen? Dazu wird es vier Thementische geben, an denen mit Expert\_innen zum jeweiligen Bereich diskutiert und sich vernetzt werden kann.

Auswertung, Feedback und Verabredungen

# ANMELDUNG/INFO

**Zielgruppe:** Interessierte, politische Aktivist\_innen, Wissenschaftler\_innen, Pädagog\_innen, Du

**Ort:** Dresden, Festspielhaus Hellerau, Karl-Liebnecht-Str. 56 – die Räume sind rollstuhlgerecht zugänglich. Bei einer Mobilitätseinschränkung bitten wir um vorherige Information.

**Zeit:** 23. bis 27. September 2015 (Mittwoch bis Sonntag)

**Seminarsprache:** deutsch, in manchen Programmteilen englisch

**Teilnahmegebühr:** 30€, beinhaltet die Verpflegung, ein Erlass der Gebühr ist nach Absprache möglich.

**Unterkunft:** Wenn ihr eine braucht, meldet euch!

**Anmeldung:** bis zum 15. August 2015 unter [anmeldung@weiterdenken.de](mailto:anmeldung@weiterdenken.de) – Wir freuen uns über Infos zu eurer Verbindung zum Thema und zu Fragestellungen, die Euch besonders interessieren!

**Programm:** auf der weiterdenken-Website <http://www.weiterdenken.de/de/herbstschule-antiromismus>  
Das Programm ist interaktiv, ihr könnt euch mit eigenen Ideen und Diskussionsbeiträgen einbringen. Einzelne Veranstaltungen sind öffentlich.